

kurz notiert

Bausoldaten anerkannt

Bonn (epd). Mehr als 50 000 Bausoldaten der früheren Nationalen Volksarmee sind als Kriegsdienstverweigerer anerkannt und den Zivildienstleistenden in der Bundesrepublik gleichgestellt worden. Der Parlamentarische Staatssekretär im Jugendministerium, Peter Hintze, sagte dazu in Bonn, diese Bausoldaten hätten erhebliche persönliche Nachteile auf sich genommen, und es sei „recht und billig“, sie nun als anerkannte Kriegsdienstverweigerer zu behandeln. Für die vorbehaltlose Anerkennung der Bausoldaten hatte sich kürzlich die Bundessynode noch einmal ausgesprochen.

Eine Meldung in der Zeitung „Die Kirche“ vom 17.03.1991 erinnerte an das Schicksal der Bausoldaten.

Mein erster Besuch nach der Wende in Prora 1994:





Eingang zum Speisesaal



Das war mal der Speisesaal.



Am Rande des Speisesaals, wo man mit verkeimten Bürsten Teller und Besteck reinigen durfte





Bildtafel am Stabsgebäude. DDR und UdSSR existierten schon drei Jahre nicht mehr. Irgendwer hatte sich die Mühe gemacht, das DDR-Wappen zu übermalen.



Regimentsstraße Richtung Mukran



Strandseite



Ortseingangsschild in der Nähe des Bahnhofes. Der Zusatz „Bezirk Rostock“ ist „ordnungsgemäß“ überklebt.



Bahnhofsgebäude Prora



Der „Eingang“. Das graue Gebäude muss erst nach April 1988 entstanden sein.



Der Versorger in Mukran



ehemaliges Heizhaus in Staphel hinter dem Arbeiterwohnheim